

[Free pdf] Atlantikfieber: Ein Mann Ein Boot Ein Ziel

Atlantikfieber: Ein Mann Ein Boot Ein Ziel

Von Jan Heinze

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #15275 in BcherMarke: Delius KlasingVerffentlicht am: 2016-01-22Abmessungen: 8.70 x 1.26b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe294 Seiten | File size: 50.Mb

Von Jan Heinze : Atlantikfieber: Ein Mann Ein Boot Ein Ziel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Atlantikfieber: Ein Mann Ein Boot Ein Ziel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wirklich sehr angenehm geschriebenVon Joachim SpenglerDer Autor schafft es mit seinem ehrlichen, offenen Schreibstil mitzureissen und zu begeistern. Er scheint professionell, ehrgeizig aber doch nicht berheblich. Auch als nicht-

Regattasegler kann ich mich mit ihm identifizieren und seine Schilderungen sehr gut nachvollziehen. Vielleicht weil er kaum über Platzierungen eingeht sondern einfach auf das Leben auf See (und auch etwas an Land). Sehr spannend! Klare Empfehlung! 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Memoiren eines Regattaseglers Von Jouvancourt* Das Buch aus dem renommierten Fachverlag Delius Klasing beschreibt die Vorbereitung eines deutschen Seglers zur MINI-TRANSAT und dann die Minitransat selbst, d.h. eine Regatta mit circa 80 Teilnehmern von der Bretagne über Lanzarote nach Guadeloupe in die Karibik. Gesegelt wird einhand mit einer nur 6,50 m langen Kielyacht und natürlich sehr großer Segelfläche. Diese Minitransat findet seit 1977 alle zwei Jahre statt. Damit wurde eine Alternative zu den sehr aufwendigen und teuren Transatlantikregatten wie der Jacques Vabre oder der Route du Rhum geschaffen. Gerade in Frankreich ist diese Transat 650, wie sie eigentlich heißt, sehr populär. Das Botschafterministerium Guadeloupe investiert zudem in dieses sportliche Ereignis, um für die Insel Werbung zu machen. Das 300-seitige Hardcoverbuch ist sehr gut gestaltet mit vielen eingelegten Fotoseiten und, jeweils im Cover, einen Plan der 650er und einen Übersichtsplan der absegelnden Regatten der 650er des Autors von 2010 bis 2015. Darunter ein Ostseetransit von 1000 Meilen und mehrere Regatten von der Grande Motte und San Remo ausgehend, also meistens Fahrten und Vorbereitungen im etwas launischen Golf du Lion. Es ist ein sehr egozentrisches Buch und das zieht sich Zeile für Zeile durch das ganze Buch, es geht um seinen Kampf, sein Durchkommen, seinen Erfolg und was dabei im Buch irgendwie strukturiert wird weggelassen. Jan Heinze hat das Profil eines Einzelkämpfers, eines Leistungssportlers und anscheinend kommen solche Sportler auch nicht aus ihrer Schiene heraus. Für mich als Blauwassersegler ohne Rennambitionen ist vieles nicht nachvollziehbar, aber das sind eben zwei unterschiedliche Welten. Etwas langatmig werden die Vorbereitungen zu seiner Transit beschrieben, der erste Ostseetransit von Kiel nach Heiligenhafen, die zahlreichen Regatten am Mittelmeer und die Verladungen seiner "Lonestar". Zwischendurch wollte er sein Projekt aufgeben, doch seine Frau konnte ihn überzeugen, weiter seiner Passion nachzugehen... Eigentlich ist das Buch ein Logbuch des Bootes und für alle, die ein derartiges Projekt vorhaben, kann ich dieses Buch nur warmstens empfehlen. Der Autor schreibt packend und flüssig, man spürt seine enorme Begeisterung und Leidenschaft für diesen Challenge! Nach gezeigten 226 Seiten kommt er endlich zum Hauptthema: seiner Atlantiküberquerung - nur 63 Seiten lang füllt seine Regattabeteiligung aus. Auf Seite 227 geht es endlich los von Douarnez aus inmitten von 75 anderen 650ern. Man erfährt an dieser Stelle leider nichts über die Modalitäten der Regatta und, vor allen Dingen, über die Beteiligung von anderen deutschen Seglern. Nach dem Start friert er die ersten Tage lausig, aber kämpft sich tapfer durch. Unterwegs füllt sein Kurzwellensender aus (hat er kein Satellitentelefon an Bord oder darf er nicht?), sein Spinnakerbaum bricht, aber das Schlimmste passiert ihm nach den kanarischen Inseln: sein Stb-Ruder bricht und er kann es nicht mehr reparieren. Er entschließt sich nicht umzukehren, sondern mit dem Backbord-Ruder alleine weiterzusegeln. Nach 33 Tagen Regatta kommt er endlich als Vorletzter von 45 übriggebliebenen Booten an. Ich finde, dass er diese Regatta bravours bestritten hat und es ein absoluter Erfolg ist, diese Transatlantikregatta immerhin trotz gebrochenen Ruders perfekt absolviert zu haben! Das attestiert ihm eine gute Seemannschaft, Mut und Durchhaltevermögen, vor allem als Einhandsegler mit so einem nervösen und schnellen Boot! Daher verstehe ich nicht, dass im Buch nirgends sein Ergebnis vorkommt.....! Ich musste mir das aus dem Internet herausuchen, hier der Text der Zeitschrift "Die Yacht": "21 Tage, 1 Stunde, 24 Minuten und 28 Sekunden hat Heinze für den zweiten Abschnitt des Minitransat von Lanzarote nach Guadeloupe gebraucht. Offiziell waren es 2770 zu absolvierende Seemeilen. Über Grund hat Heinze tatsächlich 3161 Seemeilen hinter sich gebracht und den Transit seines Lebens aller Widrigkeiten zum Trotz in vollen Zügen genossen. Das zweite Ruder hatte Heinzes "Lonestar" bereits in der ersten Nacht verloren. Er entschied sich zum Weitersegeln, verzichtete auf einen Reparaturstopp, akzeptierte das Handicap. "Ich wollte dieses Transatlantik-Rennen einfach genießen, hätte ohnehin keinen der vorderen Plätze erreichen können", so Heinze über seine Entscheidung. "Soweit die Yacht. Ich finde, dass man als Leser und Käufer eines derartig hochwertigen Buches doch das Recht haben sollte, über diese Transat umfangreich informiert zu werden und sich nicht elementare Informationen aus dem Internet fischen zu müssen! Aber wie der Untertitel schon sagt: ein Mann, ein Boot, ein Ziel. Zudem ist das Buch gespickt von groben Schnitzern in der französischen Sprache. Wenn man schon lange Konversationen auf Französisch anhört, so sollten diese auch korrekt wiedergegeben werden! Hier war das Lektorat etwas nachlässig, übrigens auch bei der Struktur des Buches. Dass aber wichtige Informationen einfach unterschlagen werden geht gar nicht! Fazit: Dieses Buch würde ich Regattaseglern uneingeschränkt empfehlen! Die geschilderten Erfahrungen sind wertvoll und der Text ist anspruchsvoll und flüssig zu lesen, wenngleich etwas langatmig.. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In einer Nussschale über den Atlantik! Von Maja Melzer Ein sehr empfehlenswertes Buch. Ich habe in den letzten drei Tagen jede freie Minute genutzt, um es durchzulesen. Wenn man von Sonntag auf Montag um zwei in der Nacht fertig wird, das Licht jetzt endlich auszuknippen. Am liebsten wäre ich gestern in der S-Bahn sitzen geblieben, um bis ans andere Ende der Stadt weiter zu lesen. Und dann kommt der traurige Moment, der sich bei mir bei guten Büchern immer einstellt. Man liest die letzten Zeilen und fällt in ein kleines Loch ... schade, ich hätte gerne noch mehr gelesen.

Produktbeschreibung Ein Mann - Ein Boot - Ein Ziel Gebundenes Buch Ein junger Familienvater und gestandener Unternehmer. Wochenlang allein auf See. Aber glücklich. Auf den Spuren berühmter Segler wie Moitessier, Slocum und Knox-Johnston wagt sich Jan Heinze an eine der härtesten Hochseeregatten der Welt: Die "Mini-Transat". Sein Boot ist

gerade mal 6,50 Meter lang, dafür aber 3 Meter breit - eine bessere Jolle, möchte man meinen. Wenn da nicht die gigantische Segelfläche von 115 (!) Quadratmetern vorm Wind weht. Genau richtig für die "Mini-Transat", bei der alle 2 Jahre 84 Skipper, unter ihnen die Besten der Welt, auf kleinsten High-Tech-Yachten eine 4.000 Seemeilen lange Regatta quer über den Atlantik veranstalten. Für Profissegler, oder solche, die es werden wollen, ist die "Mini-Transat" beinahe eine Pflichtveranstaltung. Was aber treibt einen Amateur, sich den Strapazen der Vorauswahl und des Rennens auszusetzen? Dies alles und noch viel mehr beschreibt Jan Heinze in diesem Buch - mal atemlos kurz, mal poetisch und gedankenvoll: Die sportliche Herausforderung und die Liebe zur See, Freude an Geschwindigkeit sowie die Ambivalenz zwischen Einsamkeit und Kameradschaft. Jan Heinze erzählt derart packend, dass gerade auch Nicht-Regattasegler unglaublich gut unterhalten werden. Lesend fiebert man mit ihm, ob seine Qualifikation gelingt, freut sich an berauschten Surfs und begleitet ihn auf Regattakursen, ist Zeuge von Erfolgen und Niederlagen, von Genuss und angstvollen Momenten; kurz: Von all dem, was auch der "Normalsegler" auf dem Urlaubstraj erlebt - nur komprimierter, härter, spannender.

Kurzbeschreibung Ein junger Familienvater und gestandener Unternehmer. Wochenlang allein auf See. Aber glücklich. Auf den Spuren berühmter Segler wie Moitessier, Slocum und Knox-Johnston wagt sich Jan Heinze an eine der härtesten Hochseeregatten der Welt: Die Mini-Transat. Sein Boot ist gerade mal 6,50 Meter lang, dafür aber 3 Meter breit eine bessere Jolle, möchte man meinen. Wenn da nicht die gigantische Segelfläche von 115 (!) Quadratmetern vorm Wind weht. Genau richtig für die Mini-Transat, bei der alle 2 Jahre 84 Skipper, unter ihnen die Besten der Welt, auf kleinsten High-Tech-Yachten eine 4.000 Seemeilen lange Regatta quer über den Atlantik veranstalten. Für Profissegler, oder solche, die es werden wollen, ist die Mini-Transat beinahe eine Pflichtveranstaltung. Was aber treibt einen Amateur, sich den Strapazen der Vorauswahl und des Rennens auszusetzen? Dies alles und noch viel mehr beschreibt Jan Heinze in diesem Buch mal atemlos kurz, mal poetisch und gedankenvoll: Die sportliche Herausforderung und die Liebe zur See, Freude an Geschwindigkeit sowie die Ambivalenz zwischen Einsamkeit und Kameradschaft. Jan Heinze erzählt derart packend, dass gerade auch Nicht-Regattasegler unglaublich gut unterhalten werden. Lesend fiebert man mit ihm, ob seine Qualifikation gelingt, freut sich an berauschten Surfs und begleitet ihn auf Regattakursen, ist Zeuge von Erfolgen und Niederlagen, von Genuss und angstvollen Momenten; kurz: Von all dem, was auch der Normalsegler auf dem Urlaubstraj erlebt nur komprimierter, härter, spannender.